

Lebendiges Holz in Kinderhänden

Ferien-Kreativkurs im Haus der Schwarzen Berge – Ergebnisse bis Sonntag in Ausstellung zu sehen

■ OBERBACH. Sechs Jungen aus dem Landkreis entdeckten eine Woche lang unter Leitung von Jörg Senns den Zauber des Waldes und des Holzes mit ganz neuen Augen. Der Ferienkurs-Leiter verstand es auf seine ganz eigene Art, Kinder zu Kreativität und eigenständigem Arbeiten anzuleiten, ihnen Erfolg und Freude am Werken mit Holz zu vermitteln. Stolz präsentierten sie am Samstag Nachmittag ihre Werke in einer Ausstellung, die noch bis einschließlich Sonntag, 25. Mai, im Haus der Schwarzen Berge in Oberbach zu sehen ist.

„Baum erleben – Holz gestalten“ – eine kreative Reise in die Welt des Waldes“ hatte Jörg Senns den Ferienkurs genannt. Der Diplom-Ingenieur für Holztechnik und Holzbildhauer, ausgebildet an der Holzschnitzerschule in Bischofsheim, arbeitet immer wieder als Natur- und Wildnispädagoge – und das mit Herzblut und großem Engagement. Sein Ansatz ist ganzheitlich.

Wie er in der Abschluss-Ausstellung den Eltern erklärte, sei es ihm wichtig, dass die Kinder Zugang zur Natur erfahren, Phantasie und eigene Vorstellungen entwickeln könnten und selbst kreativ gestalten sollten, was ihnen vorschwebt.

Entsprechend unterschiedlich und vielseitig sind die Exponate der Jungen im Alter von neun bis zwölf Jahren. Fünf Tage lang, von Dienstag bis einschließlich Samstag Abend, hatten sie unter Anleitung von Senns den Tag zusammen verbracht – insgesamt an die 40 Stunden.

Tage voller Abenteuer

Unternehmungen im Wald prägten den ersten Tag. Da wurden Bäume bestimmt, skurrile Hölzer gesucht und das Holz verschiedener Baumarten in den unterschiedlichsten Wachstumsstadien unter die Lupe genommen. Subtil, aber eindringlich vermittelte Senns, was an Potential für künstlerische Arbeiten auch in einfachen Dingen stecken kann. Er schärfte die Sinne und ließ Material sammeln. Ein Abenteuer tag wurde aus dieser Unternehmung, den Raphael, Josef und Konstantin, Moritz, Max und Lukas bestimmt nicht so schnell vergessen werden.

„Heiß“ waren alle aufs Schnitzen, wie sie später erzählten. Holz sei äußerst vielseitig, zeigte der Künstler dem



Nach konzentriertem Arbeiten im Werkraum (r.) und verschiedenen Spielen zum Entspannen im Hof des Oberbacher Info-Zentrums setzten sich die Kinder mit dem Holzschnitzer und Naturpädagogen Jörg Senns zu einem Foto zusammen. Im Vordergrund ist das große Walross zu sehen, ein Werk des neunjährigen Josef Schuhmann aus Schondra. Fotos: bkj

Schnitzernachwuchs und stand mit unendlicher Geduld ihren Fragen Rede und Antwort, zeigte Möglichkeiten und Techniken auf. „Alle haben schon irgendwelche Erfahrungen mit Bäumen, Holz oder Werkzeug mitgebracht“, erklärte Senns zu Ausstellungseröffnung seiner Schnitz-Schützlinge. Mit großer Begeisterung und Konzentration, mit Ausdauer und Erfindungsgeist gingen sie viele Stunden ans Werk. Dabei wurde der Werkraum im Haus der schwarzen Berge zur Bildhauerwerkstatt. Genutzt wurden die Werkbänke und das von Senns bereit gestellte Werkzeug. Es wurde geschliffen und gesägt, gefeilt, geklebt und bemalt.

Witzig oder praktisch

In tagelanger Arbeit verwandelten die Jungs den Raum nicht nur in „kreative Unordnung“, sondern fertigten die unterschiedlichsten Dinge – schön oder witzig, verspielt, ausdrucksvoll oder mit prakti-

schem Nutzen. Der neunjährige Josef Schuhmann aus Schondra beispielsweise hatte sich ein mächtiges Werk vorgenommen. Aus einem von Senns mitgebrachtem Ulmenstammstück – schon etwas mürrbe – fertigte er eine beeindruckende Walross-Figur unter teilweiser Hilfeleistung durch den Kursleiter.

Große Bandbreite

Der Junge strahlte vor Stolz, dass er sein Werk rechtzeitig fertig bekommen hatte. Der zehnjährige Konstantin Schaab aus Schönderling probierte stattdessen allerlei aus. Er schnitzte eine Schale, einen Löffel und zarte Blumen aus Holz. Raphael Göbel, zwölf Jahre, der später auch beruflich mit Holz arbeiten möchte, wirkte ganz professionell an einer Holzschale. Der zehnjährige Moritz Schuhmann aus Schondra schuf unter anderem eine ganz moderne Holzplastik eines Menschen mit empor gereckten Armen, während

sich Max Schaab (neun Jahre) aus Schondra an einer schlichten Jesusfigur versuchte. Ganz anders sein Bruder Lukas, der Zweige zu Holzmännchen zusammenfugte.

Die ganze Bandbreite von kreativer Holzbearbeitung wurde abgerundet durch ein großes Mobile mit unterschiedlichen Holzteilen, mit Balance-Männchen auf einer Schnur, einem Ritzbild mit einem Meeresmotiv (eine Gemeinschaftsarbeit) und einer Stadtsilhouette aus einem ausgefransten Holzschicht.

Vieles gelernt

Glücklich und zufrieden wirkten die Jungs, als Jörg Senns sie und ihre Werke vorstellte. Und die Eltern staunten



über die Werke ihrer Kinder. Alle würden jederzeit wieder einen so abwechslungsreichen Schnitzkurs mitmachen. Senns bestätigte, dass sie eine Gruppe waren, die sich gut motivieren ließ. Jedes Kind erhielt zum Abschluss eine Urkunde und ein Heft über den Wald. „Ihr habt viel gelernt“, sagte er den Jungs zum Abschluss. „Setzt es jetzt nur weiter um!“ bkj